



## Kamelienvkonzert inmitten eines Blütenmeeres

Die Kamelienvkonzerte des Musikvereins Dudenhofen im Pflanzenzentrum Blumenau der Familie Fischer sind nicht nur wegen der Qualität des Orchesters oft schon früh ausverkauft, sondern auch wegen des besonderen Ambientes. Ein Konzertsaal, der eingebettet ist in blühende Kamelien, erlebt man nicht alle Tage. Hier bekommt der Gast etwas für das Auge und für das Ohr geboten. Und in diesem Jahr sogar in mehrfacher Hinsicht, denn der Musikverein hatte sich einige besondere Gäste eingeladen, die das Konzert bereicherten. Nach dem gelungenen Beginn mit der Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte“ vom Wolfgang Amadeus Mozart, die eigentlich für ein Streichorchester gedacht ist, war der erste Gast an der Reihe und damit gleich der erste doppelte Genuss. Sopranistin Carmen Lang war mit der Arie „Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen“ aus der „Zauberflöte“ zuzuhören. Im dritten Stück, dem „Konzert für zwei Trompeten und Orchester“ von Antonio Vivaldi, bewies Orchesterleiter „Maestro“ Rainer Fenchel, dass er nichts verlernt hat und glänzte neben Mathias Müller an der Trompete. Gefühlvoll anschließend Sopranistin Carmen Lang bei der Arie „Lascia ch'io pianga“ der Almirena aus der Oper „Rinaldo“ von Georg Friedrich Händel. Der Gang in die Pause fiel allen leicht, hatte man da doch noch Verdis „Hymne und Triumphmarsch“ aus der Oper „Aida“ im Ohr. Eine besondere Herausforderung für das Orchester gab es dann im zweiten Teil. Das Orchester präsentierte eine klanglich kompakte und harmonische Instrumentalversion von John Miles „Music“. „Europa“ von Carlos Santana war das nächste Stück aus der Kategorie Rock/Pop und Kulturpreisträger Thomas Langer glänzte an der Gitarre. Musikalisch auf gleich hohem Niveau, stieß bei „Children of Sanchez“ von Chuck Mangione noch Tom Schüler mit dem Flügelhorn und Gerd Spahn als Sänger dazu. Von einer Lightshow untermalt, erklang dann der „Boot“ von Klaus Doldinger. Das Konzertende einläutend und als „Absacker“ für das Publikum gedacht, folgte noch der „Gruß an Kiel“ von Friedrich Spohr und die Zugabe „Kameraden auf See“. Moderator Tobias Kämmerer führte durch das Programm und bot unterhaltsam und humorvoll verpackt viele Informationen zu den Stücken und seine Besonderheiten.

(Foto: ah)